



LUMENFILM präsentiert  
Ein Dokumentarfilm von Theo Stich

# CITIZEN FRED

## Der Traum von Amerika

HERRMANNGERMANN.CH

**BUCH UND REGIE** Theo Stich **KAMERA** Ueli Nüesch, Theo Stich **TON** Dieter Meyer, Theo Stich **MUSIK** Jerry Rojas, Beat Gisler **SPRECHER** Thomas Hofmänner  
**MONTAGE** Manuela Stingelin **LICHTBESTIMMUNG** Ueli Nüesch **MISCHUNG** Jürg von Allmen C.A.S. **TITEL** Brigae Haelg **UNTERTITEL/DVD** Egli Swiss Effects AG  
**PRODUKTION** Lumenfilm Zürich **GEFÖRDERT VON** Bundesamt für Kultur (Succès Cinéma), Zürcher Filmstiftung, Kantone Luzern und Nidwalden,  
Gemeinden Uster und Weggis; SRG (Succès passage antenne), Fernsehen 3sat; Stiftung für Bevölkerung, Migration und Umwelt, Dr. Adolf Streuli-Stiftung,  
Swiss Benevolent Society of Chicago, Swiss American Historical Society, Swiss Films, Herrmann Germann, Ruf ASW

SRG SSR **idée suisse**

**3sat**

 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra  
Bundesamt für Kultur BAK

 **ZÜRCHER  
FILMSTIFTUNG**

**SWISSFILMS**

„A BEAUTIFUL, HONEST AND  
SUGGESTIVE PORTRAIT!“  
SWISS REVIEW

# CITIZEN FRED

## Ein Schweizer im Korea-Krieg

Wie Tausende von Schweizern vor ihm versuchte der 18-jährige Bauernsohn Franz Ferdinand Ruckli aus Meggen sein Glück in Amerika. Er wanderte 1949 nach Kalifornien aus und begann in Livermore bei seinem Onkel als Milchmann zu arbeiten. Fred verdiente 100 Dollars im Monat – das Vierfache dessen, was er in der Schweiz als Knecht erhielt.

Was er nicht wusste: im Kriegsfall würde er wie andere Ausländer auch in die US Army eingezogen. Im Juni 1950 griffen nordkoreanische Truppen Südkorea an. Der amerikanische Präsident Harry S. Truman mobilisierte alle Männer zwischen 18 und 26 Jahren. Fred wurde zum Infanterie-Soldaten ausgebildet und nach Korea an die Front geschickt. Er blieb unverletzt. Nach 11 Monaten Fronteinsatz kehrte er nach Kalifornien zurück. 4 Jahre später wurde er eingebürgert.

Was Fred in Korea erlebt hatte, behielt er zeitlebens für sich. Bis der Zürcher Dokumentarfilmer Theo Stich im Schweizerischen Bundesarchiv in Bern einen Brief von dessen Vater fand und auf das Schicksal von Fred Ruckli aufmerksam wurde. Ein Film über einen Menschen, der die Schweiz hinter sich liess, das Grauen des Krieges erlebte und sein Glück schliesslich in Kalifornien fand.

Theo Stich, 1960 in Stans geboren. Schulen im Kanton Baselland. Studium der Geschichte, deutschen Literatur und Philosophie an der Universität Basel. Volontariat beim Schweizer Fernsehen SF, Arbeit als Redaktor und Realisator. Seit 1996 freischaffender Autor, Regisseur und Produzent von Dokumentarfilmen.

Filmographie: Stationen einer Flucht oder das Asyl zu Basel (1990), Ein kurzer Film über das Warten (1994), Lebenslänglich (1996), Four in time (1997), La casa dei tedeschi (1997), Vollenweider – Die Geschichte eines Mörders (2004), Kims Reich – unterwegs in Nordkorea (2006)

